



Deutsches Netz  
Gesundheitsfördernder  
Krankenhäuser gem. e.V.  
Ein Netz der WHO



Deutsches Netz  
Rauchfreier  
Krankenhäuser &  
Gesundheitseinrichtungen

**Call for Abstracts – Kurzdarstellung eines Beitrages für die  
15. Konferenz für Gesundheitsförderung in Krankenhäusern & Ge-  
sundheitseinrichtungen und das Forum Rauchfrei PLUS  
27. bis 29. Oktober 2010 in Chemnitz**

**Abgabeschluss:**  
**10. August 2010**  
An [info@dngfk.de](mailto:info@dngfk.de)  
Fax: 030-81 79 858 29

**Angaben zum Referenten:**

**Name:** (Titel, Vorname, Nachname)  
Dr. med. Micha Botsch

Institution: Evangelisch-Freikirchliches Krankenhaus und Herzzentrum Brandenburg in Bernau

Position: Chefarzt Kinderabteilung

Adresse: Ladeburger Straße 17, 16321 Bernau bei Berlin

Telefon: 03338-96-4810 oder 0162-241-49-15

Mail: [m.botsch@immanuel.de](mailto:m.botsch@immanuel.de)

**Titel des Beitrages:**

-Nicht alleine lassen- Gesundheitsfördernde Strukturen in der Kinderheilkunde

**Kurzdarstellung:**

(ca. 1 Seite)

**Einleitung:** Kinder läßt man nicht alleine – und häufig sollten deren Familien auch nicht alleine gelassen werden. Gesundheitsfördernde Maßnahmen in der Kinderheilkunde müssen weit in das psychosoziale Umfeld reichen und konkrete Hilfen beinhalten.

**Methode:** Analyse der Maßnahmen unserer Kinderabteilung zur Gesundheitsförderung vor dem Hintergrund der in der Balanced Scorecard formulierten strategischen Ziele.

**Ergebnisse:**

Bereits vorgeburtlich Informationsprogramm wie Kreissaalführung, Vortrag „1. Jahr mit dem Kinderarzt“, Geburtsvorbereitungskurs um bessere Ausgangsbedingungen (Ausstattung, emotionale Einstellung, Wissen um Informationsmöglichkeiten, Vernetzung fördern) zu schaffen. Perinatal während des Krankenhausaufenthaltes durch Förderung Stillen („Stillfreundliches Krankenhaus“), Durchführung präventiver Maßnahmen wie zusätzliche Sonographieuntersuchungen oder Sauerstoffmessung, Vermittlung von Kontakten beispielsweise Jugendamt, enge Zusammenarbeit mit Organisationen wie „Netzwerk gesunde Kinder“. Bei der Entlassung evt. Kontaktaufnahme mit Kinderarzt oder Hebamme, Aushändigung von Medikamenten und Hilfsmitteln für die nächsten Tage. Im ersten Lebensjahr Besuch von Ärzten und Stillschwestern des Stillcafés, Vorträge zur Kindergesundheit und Prävention. Bei stationären Aufenthalten selbstverständliche und kostenlose Mitaufnahme mindestens eines Elternteils, jedoch auch von Geschwistern, erste Erfahrungen mit Familienzimmern.

**Schlußfolgerung:**

Auch wenn noch keine wissenschaftliche Analyse vorliegt, führen die obengenannten Maßnahmen doch zu einer spürbaren Sicherheit der Eltern, die sich begleitet und mitgenommen fühlen, was sich wiederum in einer Zunahme der Gesundheit der Kinder widerspiegelt.